



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abdr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marttstraße 9, **Eltsville** im Rheingau, Ecke Gutenberg- und Taunusstraße.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Postgelb; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.50** in Deutschland, **Mk. 1.75** im Ausl.



Zusätze die 4-gespaltene Petitzeile 25 Pfg. Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Nachnahme:** die Expedition zu Oestrich, sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 13.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 28. März 1909.

VII. Jahrg.

Die Weinsteuer.

Die Hoffnung, daß bereits in der Finanzkommission des Reichstages bei der Beratung der Regierungsvorlage die Weinsteuer abgelehnt und damit von der Tagesordnung verschwinden werde, hat sich bedauerlicherweise nicht verwirklicht. Vielmehr ist die Steuervorlage einer Unterkommission zur weiteren Beratung und Ausarbeitung überwiesen worden, um daraus eine brauchbarere Steuer fertigzustellen, als sie von dem Entwurf des Reichsschatzamtes geboten wird. Es ist kaum anzunehmen, daß diese Aufgabe der Subkommission gelingt, da auch sie wohl nicht das Kunststück fertigzubringen vermag, aus einer schlechten Sache eine gute zu machen. Immerhin ist die Gefahr, daß die Weinsteuer tatsächlich von der Subkommission und dann in weiterer Folge von der Finanzkommission dem Reichstage zur Einführung empfohlen werde, vorläufig noch recht bedrohlich, weshalb es angebracht erscheint, daß alle Interessenten, die neuerliche entschiedene Bekämpfung der ungerechten Steuer aufnehmen.

Die Subkommission ist von ihrer Auftraggeberin insofern über die Regierungsforderung hinaus bepackt worden, als sie nach dem Antrag der Abgeordneten Schulz (Reichspartei) und Graf Kanik (kons.) noch die Einführung einer allgemeinen Weinsteuer im Faßversand in Betracht ziehen soll, der sich die Flaschensteuer nach dem Entwurf des Reichsschatzamtes anzuschließen hätte. Die Grundtaxe für den Faßwein ist für den Liter Wein oder Traubenmost von mehr als 40 Pfennig Wert von den Antragstellern auf 7½ Pfennig vorgeschlagen, bei dem Reichsentwurf beträgt sie nur 5 Pfg. für ¾ Liter.

Von der allgemeinen Weinsteuer würden auch Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen in starkem Maße getroffen werden, aus welchem Grunde die Bundesratsbevollmächtigten dieser Staaten in der Finanzkommission sofort energische Verwahrung gegen die Übertragung der

Steuer auch auf die geringwertigen Weine und den Faßversand einlegten. Sie beriefen sich zum Teil dabei auf ihnen zustehende moralische Reservatrechte, welche eine derartige Reichsbesteuerung in ihren Ländern verbiete. Andernfalls verwiesen sie auf ihre staatlichen Einnahmen aus dem Ohm-geld, welches letzteres ihre Landesfinanzen nicht entbehren und ebensowenig irgendwie schmälern lassen könnten. Schatzsekretär von Sydow anerkannte denn auch die moralischen Reservatrechte und sprach sich gegen eine allgemeine Weinsteuer aus, um die Flaschensteuer dagegen um so wärmer zu befürworten. Der Vertreter Hessens im Bundesrat, Hr. von Gagern, verwarf namens seiner Regierung jede Art von Weinsteuer und wies speziell noch darauf hin, welche schlechten Erfahrungen unser Großherzogtum früher mit einer allgemeinen Weinsteuer gemacht habe. Trotz allen Einwendungen wurde nach dem Antrag der Konservativen die Subkommission zuletzt eingesetzt, und recht bedauerlich ist es, daß dafür auch ein Teil der Freisinnigen stimmte. Es darf indessen erwartet werden, daß bei der entscheidenden Abstimmung im Plenum die freisinnigen Fraktionen geschlossen und einstimmig die Weinsteuer verwerfen, zumal die Voraussetzung, zu der sie einigen freisinnigen Reichstagsabgeordneten annehmbar erscheint, nämlich die Grundbedingung, daß sie auf den Winterstand nicht nachteilig zurückwirkt und nicht auf diesen abgewälzt wird, nach keiner Richtung hin gesichert werden kann. Bei seiner bekannten finanziellen Schwäche und seiner dezentralisierten Position ist der kleine und mittlere Weinbau, auf den es vor allem ankommt, gar nicht imstande, den Konsumenten die Steuer aufzuerlegen und auf sie zu übertragen. Abgesehen von einer relativ kleinen Zahl von Krösussen, bei denen der Preis vielleicht nebensächlich ist, verlangt das große Publikum heutzutage nur billigen und immer nur Wein. Die Temperenzbewegung, die Qualitätsbiere und der Schaumwein, der gleichfalls in der Hauptsache nur aus billigen Kreszenzen hergestellt wird, machen dem stillen Wein eine drückende Konkurrenz und haben seinen Verbrauch erheblich vermindert. Der

Weinhandel befindet sich darum bereits seit Jahren in einer sehr schwierigen Situation und er ringt quasi gegenwärtig um seine Existenz und seinen Fortbestand. Die Herren am grünen Tisch haben sicherlich keine Ahnung davon, wie schwer es ist, den Inhalt eines Stückes Wein, das sind 1600 Flaschen oder durchschnittlich 40 bis 50 Kisten, abzugeben, und welche Reise- und sonstige Unkosten damit verbunden sind. Dazu neuerdings noch 240 oder 400 Mark Weinsteuer zu übernehmen, dagegen wird sich der Weinhandel nach Kräften wehren. So muß schließlich die Weinsteuer am Weinbau, am kleinen und mittleren Winzer hängen bleiben.

Es ist davon geredet worden, daß, so gut Branntwein und Bier steuerlich belastet wären, es in gleicher Weise mit dem Wein zu geschehen habe. Spiritus und Bier sind jedoch mehr oder minder künstliche Produkte, die in unbegrenzten Mengen fabriziert werden können, während Traubenwein ein Naturerzeugnis ist und bleiben soll, weshalb seine Zuckering auch nur in enger Begrenzung stattfinden darf. Durch die maschinelle Verarbeitung verstehen es Bier und Branntwein, die Steuerauslagen zumeist wieder zu paralysieren. Weder dem Weinbau noch dem Weinhandel stehen die gleichen Hilfsmittel zur Verfügung, und insbesondere der erstere müßte der Wucht der projektierten Weinsteuer erliegen und elendiglich zugrunde gehen. Hoffentlich hat der Reichstag ein vernünftiges Einsehen, und wie mit der Elektrizitäts- und Gassteuer bringt er damit die Weinsteuer zu Fall.

* Die Weinsubkommission. Die Subkommission zur Beratung des Weingesetzes setzt sich zusammen aus den Herren Fuhrmann (natl.), Graf Kanitz (kons.), Schulz (freikons.), Raab (Wirtsch. Vg.), David (Soz.), Mommsen (Fr. Vg.), Dr. Marcour, Dr. Zehnter (Ztr.), Weyde (Pole). Sie trat am Freitag Nachmittag zusammen und wählte Abg. Dr. Zehnter zum Vorsitzenden. Die Beratungen sind streng vertraulich. Den Bericht wird der Abg. Fuhrmann erstatten.

* Die Subkommission bzw. die Redaktionskommission für die Weinsteuer hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, von einer allgemeinen Weinsteuer abzusehen, dagegen sich für die Regierungsvorlage — Steuer auf Flaschenwein — auszusprechen, und demgemäß die Regierungsvorlage der Kommission zur Annahme zu empfehlen. Der Beschluß wurde gefaßt mit allen Stimmen gegen die Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokratie.

Die Weinversteigerungen des „Vereins der Naturwein-Versteigerer der Rheinpfalz“ im Frühjahr 1909.

× Neustadt a. S., 25. März.

Die Besitzer der renommiertesten Weingüter der Rheinpfalz, welche sich im vergangenen Herbst unter oben genanntem Titel zu einem Verein zusammenschlossen, bringen in diesem Frühjahr in organisierter Reihenfolge ihre Kreszenzen in der Zeit vom 21. April bis 25. Mai zum Markte. Zur Orientierung hierüber hat der Verein einen übersichtlich gehaltenen und jede Versteigerung, auch hinsichtlich Angebot und Tage, erwähnenden Führer herausgegeben, welchem er folgendes Begleit Schreiben als Vorwort mit auf den Weg giebt:

„Zum erstenmale betritt auch das Qualitätsweinbaugebiet der Rheinpfalz organisiert den deutschen Weinmarkt. Durch den am 8. Oktober 1908 gegründeten „Verein der Naturwein-Versteigerer der Rheinpfalz“ hat eines der wichtigsten deutschen Weinbaugebiete eine entsprechende gemeinsame Interessenvertretung erhalten, die Mittelhaardt, in deren Sonne Reife und Wandel im Freien reifen und deren Nebenjaft auch in den geringsten

Weinjahre ungezuckert und unvermischt dem Käufer angeboten werden kann; reift doch in diesem Klima die edle Rieslingtraube so früh, daß auch die strengstens durchgeführte Spätlese noch in eine gute Jahreszeit fällt, wodurch stets reinschmeckende, gutentwickelte Produkte gewährleistet sind.

Durch den Zusammenschluß der Naturwein-Versteigerer der Rheinpfalz ist nicht nur eine Forderung der Neuzeit erfüllt worden; er stellt auch eine geschichtliche Konsequenz dar. Denn in der Rheinpfalz sind seit alter Zeit nicht wie anderswärts, Klöster und andere geistliche Betriebe oder Staatsdomänen, sondern die größeren Privatweingüter Träger des Qualitätsweinbaues und des Weinrenommées gewesen. Der Besitz der vereinigten Produzenten mit ca. 2500 rheinischen Morgen Rebland begreift weitaus den größten Teil aller Prima-Reblagen der Rheinpfalz.

Das diesjährige Angebot umfaßt ca. 12360 hl Weißweine in den Preislagen von ca. 500—5000 Mk. pro Fuder zu 1000 Liter; wer soviel bringt, wird jedem etwas bringen. Die Weine des Jahrganges 1907 herrschen vor; freilich ist 1907 kein Weinjahr allererster Rasse an Qualität wie 1900 oder 1904 gewesen, keines, das uns wie diese eine Fülle südländisch süßer Weine besichert hätte, die ja das ganz besondere Renommée der Mittelhaardt ausmachen; aber der Jahrgang 1907 bietet das, was der Weinhandel in allererster Linie braucht: beginnend mit reifen Konsumweinen und aufsteigend bis zu feinen, buftreichen Flaschenweinen, die in ihren Spitzen Ersatz für Süßweine bieten. Was noch an Weinen älterer Jahrgänge angeboten wird, sind durchweg nur solche, die sich vollständig frisch erhalten haben.

Auf die einzelnen Jahrgänge verteilt sich das Angebot im kommenden Frühjahr folgendermaßen:

Jahr	Stück	Weißweine
1908	20	
1907	939 1/2	" "
1905	64 1/2	" "
1904	4 1/2	" "
1903	2	" "

Die Weine entstammen den Gemarkungen: Deidesheim, Dürkheim, Forst, Gimmeldingen, Königsbach, Kallstadt, Rupertsberg, Wachenheim und Ungstein.

Bezüglich der einzelnen Versteigerungen sind im Folgenden sowie in den von den Mitgliedern erhältlichen Versteigerungslisten nähere Angaben enthalten.

Forst (Rheinpfalz) im März 1909.

Der Vorsitzende:

W. Schellhorn = Wallbüll, Reichstagsabgeordneter.“

* Wie kommt der Dickmaulrüssler in die jungen Weinberge.

Wohl mit Recht wird die Vorbereitung des Sechholzes in der Dinstgrube mehr und mehr allgemein. Es ist dabei üblich, das Holz in eine Moosschicht einzubetten, damit es um so sicherer den Wurzelrand bilde. Das Moos wird meistens dem Wald entnommen, und mit ersterem wird leicht ein Schädling in die Weinberge gebracht, welcher den jungen Pflanzungen zum Verderben werden kann. Es ist dies der Dickmaulrüssler, ein etwa 10 Millimeter langer erdgrauer Käfer, welcher die austreibenden Knospen abnagt und stellenweise schon großen Schaden angerichtet hat. Es ist deshalb besser, das Einbetten mit Moos ganz zu unterlassen, es geht auch ohne dieses. Ist das Erdreich sehr feucht, so stelle man das Holz auf eine Unterlage mit grobem Kies. Die Erde wird mit Sand und Torfmüll gemischt, damit sie porös und locker bleibt. Der Erfolg ist derselbe wie mit Moos. Der Dickmaulrüssler kann den Weinbergen ein schlimmer Feind werden, einmal eingekifet, ist er schwer zu vertilgen, und dies ist Grund genug, Vorsicht walten zu lassen, damit er nicht in junge Anlagen vertragen wird.

Zentral-Verkaufsgenossenschaft Rheingauer Winzervereine.

□ Eltville, 21. März.

Gestern fand im Winzerhaus der Zentral-Verkaufsgenossenschaft Rheingauer Winzervereine in Eltville eine Generalversammlung der Genossenschaft statt. Von 16 stimmberechtigten Vereinen hatten 12 bevollmächtigte Vertreter entsandt. Anwesend waren im ganzen etwa 50 Personen. Auf der Tagesordnung stand: 1. Berichterstattung der nach Berlin entsandten Deputierten, 2. Beschlussfassung über die Konkurserklärung der Zentral-Verkaufsgenossenschaft Rheingauer Winzervereine, 3. Wahl von Liquidatoren.

Zu Punkt 1 berichteten die delegierten Herren über den Verlauf der Berliner Verhandlungen, die, wenn auch noch zu keinem definitiven Resultat geführt, doch durch ihren Gang geeignet waren, die Winzer etwas zu beruhigen.

Zu Punkt 2 wurde beschlossen, den Konkurs der Zentral-Verkaufsgenossenschaft Rh. W.-V. zu verschieben, bis die schwebenden Sanierungsverhandlungen zu einem greifbaren Erfolg geführt haben, der dahin zielt, das Unglück in seiner ganzen Größe von den Winzern abzuwenden.

Punkt 3 betraf die Wahl von Liquidatoren. Der eine Liquidator hat sein Amt niedergelegt; auf einmütigen Wunsch der Versammlung wurde die Mandatsniederlegung zurückgenommen. Ein dritter Liquidator wurde neu hinzugewählt. — Die Versammlung verlief mitunter recht stürmisch, ließ aber im ganzen doch das Bestreben der Winzer, die Einigkeit unter allen Umständen aufrecht zu erhalten, klar erkennen.

* Eltville, 23. März. In das Handelsregister des Rgl. Amtsgerichts ist heute bei der „Zentral-Verkaufsgesellschaft Deutscher Winzervereine G. m. b. H. Eltville“ eingetragen worden: Durch Gerichtsbeschluss vom 17. März 1909 sind: 1. Bürgermeister Brückmann zu Niedrich; 2. Zimmermeister Andreas Rückert zu Rüdesheim zu Geschäftsführern für die Zeit bis zur Hebung des Mangels einer solchen Vertretung bestellt. Der Geschäftsführer Häufert ist ausgeschieden.

□ Eltville, 26. März. Eine Konferenz in Sachen der Rheingauer Winzerangelegenheit hat gestern Nachmittag 12.15 Uhr in dem Landwirtschaftsministerium zu Berlin stattgefunden. Zu derselben waren geladen die Herren Reichs- und Landtagsabg. Dr. Dahlem und Landtagsabg. von Kloeden. Diese und andere Besprechungen werden als „vertrauliche“ behandelt, nur soviel wird mitgeteilt, „daß die Sache keineswegs hoffnungslos sei, daher vor übereilten Konkursserklärungen gewarnt werden müsse. Vor Mitte April sind Entscheidungen in dieser Angelegenheit kaum zu gewärtigen und kann nur dringend empfohlen werden, bis dahin in Geduld abwartend sich zu verhalten und möglichst keinerlei Schritte zu tun, die nur störend wirken können.“

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 25. März. Mit der eingetretenen milden und vorwiegend trockenen Frühjahrswitterung ist neuer Arbeitsgeist über die Winzer gekommen. Mit frischem Mute und einer gewissen Hoffnung wurden allenthalben die Weinbergsarbeiten angefangen; nach so vielen Fehljahren muß wohl wieder einmal ein Treffer kommen. Als Zeichen der neubelebten Hoffnung mögen die noch immer zahlreich einlaufenden Düngereinfuhren gelten; was im Herbst aus Un-

mut unterlassen, das wird jetzt noch nachgeholt. Der lange Winter gestattete es nicht, viele Neuanlagen vorzubereiten, umso mehr wurde aber an der Verbesserung der alten Weinberge getan. Dies ist jedenfalls kein wirtschaftlicher Fehler und werden sich auch diese Arbeiten sicher lohnen. In den Rieslingweinbergen war viel gutes, kräftiges Holz und so konnten viele Senker und Einleger geschnitten werden, welche jetzt zur Bewurzelung eingesenkt werden. Wo der Winterbau des Frostes wegen bis jetzt nicht gegeben werden konnte, wird derselbe jetzt noch nachgeholt, die Witterung dazu ist günstig und der Boden bearbeitet sich leicht, der trockene Frost hat gut vorgelockert. Vereinzelt werden auch schon Pfähle ausgefahren und die Drahtplanen vorgerichtet. Bei letzteren werden Vorrichtungen angebracht, um das junge Holz möglichst schnell hochheften zu können. — Im Handel sind jetzt alte und neue Weine etwas mehr gesucht und haben die Preise etwas angezogen. Ein recht frischer Zug ist zwar nicht im Geschäft, aber es neigt doch etwas zum Besseren. Die drohende Weinsteuer drückt auf den Unternehmungsgeist und erschwert die Spekulation. Erst wenn darüber die letzte Entscheidung gefallen ist, wird das Geschäft wieder mehr normal werden.

* Aus dem Rheingau, 22. März. Der Rebschnitt ist nun bei uns erledigt. Der neue Wein hat bereits seinen zweiten Abtrieb überstanden und beweist jetzt, daß er die gehegten Hoffnungen erfüllt und gute Handelsware abgibt. Im Weingeschäft war in der letzten Zeit mehr Leben als sonst, so wurden in der letzten Zeit einige Keller besserer Sachen in verschiedenen Gemeinden verkauft. In Gallgarten gingen 12½ Stück 1904er und 1905er in anderen Besitz über. Hoflieferant Rütke, Kurhaus in Wiesbaden, kaufte die ganze 1908er Kreszenz mit 18 Halbstück von dem Weingutsbesitzer Gg. Ermert zu Neudorf.

Aus Rheinhessen.

* Aus Rheinhessen, 24. März. Die Umsätze in rheinhessischen Weinen bewegten sich in den letzten 14 Tagen fortgesetzt in lebhaften Bahnen. In der Hauptsache erstreckte sich die Nachfrage über 1908er Weine. In Niederflörsheim und Dalsheim wurden 300 Stück 1908er zu 480 bis 500 Mk. die 1200 Liter umgefaßt, sodaß in diesen Orten der neue Wein nun fast ausverkauft ist. In Mettenheim wurden 1908er zu 500—520 Mk. das Stück verkauft. Besonders gute Preise erlösen ständig die hessischen Winzer-genossenschaften, deren reelle, gutgepflegte und fachmännisch behandelte Gewächse sich im Handel wachsender Beliebtheit erfreuen und mit guten Preisen bezahlt werden. So konnte die Winzer-genossenschaft Bechtheim in der vergangenen Woche ihre sämtlichen 1907er Naturweine zu 700—730 Mk. das Stück absetzen. Die Winzer-genossenschaft Dalheim verkaufte etwa 25 Stück 1908er zu je 575 Mk. In Oppenheim gingen kleinere Pöschchen 1906er zu 750—800 Mk. das Stück, und 1907er zu 800—900 Mk. das Stück in anderen Besitz über. In Radenheim wurden für 1908er 750—850 Mk. angelegt.

* Jugenheim, 25. März. Der Rebschnitt in unseren Weinbergen ist sozusagen beendet, das Rebholz soweit auf-gelesen und auch schon zum größten Teil eingefahren. Das Rebholz war gut ausgereift, so daß der Rebschnitt glatt und ohne Schwierigkeiten von statten ging.

Vom Rhein.

* Vom Mittelrhein, 24. März. In der Gemarkung Rheinbrohl wird gegenwärtig eine Weinbergs-Musteranlage geschaffen. Die Terrassen sind schon zum Teil bebaut und sollen bis gegen Ende dieses Monats fertig bebaut sein. — Der Rebschnitt ist in den Weinbergen des Mittelrheins allenthalben im Gange. Es stellte sich dabei heraus, daß das Holz der Reben gut steht und unter dem Einfluß der Winterkälte nicht gelitten hat. — In Hammerstein wurden einige Fuder 1908er zu 650—700 Mk. das

Fuder verkauft. Auch sonst zeigt sich im Geschäft aus erster Hand mehr Leben. Die Nachfrage ist recht lebhaft und Proben werden immer entnommen.

Aus der Rheinpfalz.

* Aus der Rheinpfalz, 24. März. Die Arbeiten in den Weinbergen konnten bei der wenig günstigen Witterung der letzten Zeit nicht nach Wunsch gefördert werden. Der Rebschnitt wurde verzögert und auch die anderen Arbeiten sind im Rückstand geblieben. — Im Weingeschäft aus freier Hand wird es nun nach und nach wieder stiller. Im allgemeinen kosteten die kleineren 1908er Weißweine in der letzten Zeit 350—400 Mk., die mittleren 500—700 Mk. und bessere Sachen bis zu 1000 Mk. die 1000 Liter. 1907er wurden im Fuder zu 580 bis 750 Mk. abgegeben. In Wachenheim hat ein großes Weingut die Kreszenzen aus den Jahren 1905, 1907 und 1908, insgesamt 72 Nummern, nach Norddeutschland verkauft.

Aus Baden.

* Aus Baden, 22. März. Der Rebschnitt ist beendet. Inwieweit der Winterfrost Schaden angerichtet hat, darüber gehen die Meinungen auseinander. Genau läßt er sich erst feststellen, wenn die Reben anfangen zu treiben. Beim Beschneiden derselben zeigt es sich, daß viel taubes Holz vorhanden ist. Die neuen Weine zeigen sich bei der Probe als reingärige Mittelgewächse mit angenehmer Säure. Trotzdem das Geschäft hierin bis jetzt nur schleppenden Verlauf genommen hat, sind die Vorräte nicht mehr bedeutend. Auch in den letzten zwei Wochen wurden größere Ubergänge nur in der Ortenau, am Kaiserstuhl und in der Markgräflergegend betätigt, während die übrigen Weingegenden meist nur kleinere Posten an den Mann bringen konnten. Billigere Weine standen viel besser in Frage, als teurere Sachen. Die Preise sind fest. In den meisten Gegenden verspricht man sich vom neuen Weingesetz nicht viel, übrigens behaupten Weinbau und Weinhandel, daß das alte Gesetz, wenn es richtig gehandhabt wird, vollständig genügt. Von einer Weinsteuer will man durchaus nichts wissen, denn unsere Weinpflanzer haben jetzt schon Last genug mit dem Accis.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Aus Elsaß, 21. März. Obgleich das Frühjahr kalendermäßig eingetroffen ist, kann man von einer Frühlingswitterung noch nichts verspüren. In den Verglagen hat der Winterfrost, wie sich jetzt bei dem Rebschnitte zeigt, wenig oder gar keinen Schaden angerichtet. Tiefere Lagen, besonders solche, in denen die Blattfallkrankheit nicht richtig bekämpft worden ist, haben von der Kälte gelitten. Nur einige Sorten, wie Riesling, Elbing, Klevner u. haben auch in den tieferen Lagen die Kälte überstanden, ohne Schaden zu leiden. Die neuen Weine, die soeben ihren zweiten Abstich erhalten, bauen sich gut aus und zeigen Körper; der 1908er wird besonders seiner angenehmen Säure und gesunden spritzigen Art wegen als Konsumwein geschätzt werden. Im Weingeschäft ist es etwas belebter geworden, obschon von einem guten Absatz nicht die Rede sein kann. Es wird nur das gekauft, was unbedingt nötig ist.

Verschiedenes.

* Eltville, 22. März. Etwa 400 Weinbergbesitzer und Weinbauinteressenten hatten sich gestern nachmittag in der „Turnhalle“ eingefunden, zur Durchberatung der Statuten des zu gründenden Rheingauer Weinbauvereins. Die Versammlung währte von nachmittags 4 Uhr bis gegen 8 Uhr abends. Die Debatten waren recht lebhaft. Es beteiligten sich an denselben hauptsächlich Geheimer Regierungsrat Landrat Wagner, die Pfarrer Schilo-Eltville, Sengler-Niederwalluf, Weil-Hattenheim, Zimmer-Deßlich, Bürgermeister Alberti-Rüdesheim, Hänlein, Munk u. Semmler-Hochheim, Koch u. Wahl-Eltville,

Horz-Winkel, Sturm und Beiderlinden-Rüdesheim und Prinz und Engelhardt-Deßlich. Eine längere Debatte entspann sich über den Titel des Vereins; man entschied sich schließlich für den Namen Rheingauer Weinbau-Verein. Der Beitritt zum Verein ist jedem im Regierungsbezirk Wiesbaden wohnenden Weinbergbesitzer und Weinbauinteressenten gestattet. Der Jahresbeitrag wurde auf 1 Mk. festgesetzt. Da die Statutenberatung zu lange Zeit in Anspruch nahm, wurde die Wahl des Vorstandes auf eine zweite Versammlung vertagt. Den Vorsitz der Versammlung führte Weingutsbesitzer Burgess-Geisenheim. Der Statutenberatung ging ein energischer Protest gegen die geplante Weinsteuer voraus. Pfarrer Weil-Hattenheim verließ dem Protest in scharfen Worten Ausdruck und sand nachstehende, telegraphisch an den Vorsitzenden der Subkommission gesandte Resolution einstimmige Annahme: „Die Generalversammlung des Rheingauer Weinbauvereins protestiert erneut gegen die geplante Flaschenweinsteuer und weiter gegen den Antrag Kanitz-Schultz (Fahweinsteuer), der eine noch stärkere Belastung des schwer ringenden Winzerstandes bedeuten würde. Eine Weinsteuer, in welcher Form es auch sei, würde den Weinbau ruinieren, und wir bitten deshalb dringend, in Rücksicht auf die traurige Lage des Weinbaues jede Weinsteuer abzulehnen.“

* Eltville, 25. März. Mit dem Bau der neuen Kellerei, die an der Neudorfer Straße errichtet werden soll, wird die königliche Domäne noch in diesem Frühjahr beginnen. Die Stadtgemeinde Eltville, welche das Grundstück im Werte von 40,000 Mk. unentgeltlich zur Verfügung stellt, ist bereits ersucht worden, die Auflassung zum 1. April zu bewirken. Der Kellerei wird eine große Versteigerungshalle angegliedert werden und in Zukunft werden die Weinversteigerungen der Königl. Domäne nicht mehr in Eberbach, sondern in Eltville stattfinden.

* Ernennung von amtlichen Sachverständigen. Der kgl. Oberpräsident von Hessen-Nassau erläßt folgende Bekanntmachung: An Stelle des von Geisenheim verzogenen Assistenten Dr. Wolz und Weinbergsvogts Oppermann habe ich den Weinbaulehrer Fischer, Assistenten Dr. Morstatt und Nebenveredelungsvogt Kowalk an der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim zu amtlichen Sachverständigen für die Ausführung von Desinfektionen von Wurzel- und Blindreben ernannt.

* Doßheim, 23. März. Als Lokalbeachter der Weinberge in hiesiger Gemarkung fungiert Herr Weinbergbesitzer Sinz von Frauenstein. Mitglieder der Lokalaufsichtskommission sind die Herren Wilh. Höhn und Karl Krieger von hier.

* Der Weinbauverein der Provinz Rheinhessen hat in seiner am 23. ds. Mts. stattgehabten Ausschußsitzung beschlossen, den Vereinsvorsitzenden (Weingutsbesitzer Sittmann-Oppenheim) nach Berlin zu senden, um durch persönliche Rücksprache mit den Reichstagsabgeordneten für die Ablehnung der Reichsweinsteuer im Plenum des Reichstages zu wirken.

* Vom Rhein 25. März. Für das laufende Vierteljahr und das kommende zweite Vierteljahr 1909 sind im Rheinland und den Weingegenden der Umgebung bis jetzt insgesamt 130 Weinversteigerungen angemeldet. An der Zahl der Versteigerungen sind sich gleich der Rheingau und die Rheinpfalz. In beiden Gebieten werden nämlich 36 Versteigerungen abgehalten und zwar im Rheingau auf der Strecke zwischen Rüdesheim und Hochheim werden solche in Geisenheim, Johannisberg, Hallgarten, Hattenheim, Eltville, Nauenthal, Kloster Eberbach usw. stattfinden in der Pfalz werden acht Versteigerungen zu Deidesheim, sieben zu Haardt, je fünf in Forst und Dürkheim, drei zu Wachenheim, zwei zu Gimmeldingen und je eine zu Maikammer, Ebendorf,

Neustadt, Ungstein, Königsbach und Zell abgehalten. Rheinhessen weist 29 Versteigerungen auf, von denen 15 in Mainz, 11 in Bingen und je eine in Nierstein Ober- und Nieder-Jngelheim stattfinden. Die Nahe hat sechs Versteigerungen in Kreuznach, der Mittelrhein sechs Versteigerungen, vier in Lorch und zwei in Oberwesel. An der Mosel werden die sämtlichen versteigernden Produzenten 19 Tage lang Versteigerungen abhalten. Ferner finden in Frank (Würzburg) mehrere Versteigerungen statt, haben zum Teil schon stattgefunden und in Baden und dem Elsaß werden einige sogenannte Weinmärkte und auch Privatversteigerungen abgehalten. Das Angebot erstreckt sich in der Hauptsache auf 1907er und 1908er Weine. Allem Anschein nach wird das Geschäft bei den Versteigerungen auch recht lebhaft werden bei ziemlich hohen Preisen. Das bis jetzt sich abwickelnde freihändige Geschäft deutet wenigstens daraufhin, daß auch die Versteigerungen wenig zu wünschen übrig lassen werden, trotz des erheblichen Angebotes. In früheren Jahren war die Zahl der Weinversteigerungen oft noch größer, einmal wurden sogar rund 170 Versteigerungen erreicht.

* Wichtig für Weinlieferanten ist eine Mitteilung, die der Handelskammer in Bingen zuteil wurde. Demnach sind für Weinlieferungen an Garnisonslazarette, Kuranstalten für Militär u. d. die geforderten Bescheinigungen über deutschen Ursprung der Weine nicht nur in Handelskammer-Ursprungsbescheinigungen notwendig; es genügt, wenn die Lieferanten den Wachstumsort und Jahrgang in ihren Angeboten angeben und ortspolizeiliche Beglaubigung. In punkto der Reinheit der Weine entscheidet die Untersuchung, die in jedem Falle an beamteter Stelle vorgenommen wird.

* (Veraubung von Weinsendungen.) Die Handelskammer in Trier hat beschlossen, Erhebungen über den Umfang der Veraubung von Weinsendungen während der Beförderung auf der Eisenbahn anzustellen. Aus Weinhändlerkreisen wird neuerdings über solche Veraubungen geklagt und die Befürchtung ausgesprochen, daß dadurch dem Weinhandel ernste Gefahren erwachsen können, da die bestohlenen Fässer gewöhnlich wieder mit Wasser vollgefüllt würden.

J. Zell (Mosel), 26. März. Am 23. ds. Mts. tagte hier eine interessante Wählerversammlung der Centrumspartei. Der Kaufmann und Weingutsbesitzer Herr Jacob Rud. Pauly-Sochem entwickelte in klarer, sachmännischer Weise sein Programm und nahm zunächst Stellung zur Weingesetzfrage, insbesondere gegen das neue Weingesetz. Seine reichen Erfahrungen die er als Kaufmann und Weingutsbesitzer gesammelt habe, würden ihm als eventl. Abgeordneten große Dienste leisten. Alsdann sprach Herr Pastor Kroth aus Burg über das neue Weingesetz. Redner kam dabei in verschiedenen Fragen mit dem Vorredner in Gegensatz. Er führte u. a. aus, daß das neue Weingesetz, und sogar der vielgeschmähte § 6, nach seiner Meinung noch sehr viel Gutes enthielte, es würden dadurch viele Mißstände beseitigt und es werde auf die Dauer, besonders auch für die Mosel, viel Vorteil bringen. Nach dem alten Weingesetz dürften beispielsweise fremde Weine, welche mit einem kleinen Quantum Moselwein verschnitten seien, als Moselwein verkauft werden. Dadurch ließen sich auch die Vorwürfe verstehen, es würde fünf bis sechs mal so viel Moselwein in den Handel gebracht als in Wirklichkeit wächst. Dagegen müsse nach dem neuen Weingesetz beim Weinverschnitt mindestens etwas mehr wie die Hälfte Naturwein der Lage verwendet werden. Es könnte deshalb künftig höchstens doppelt so viel Moselwein in den Handel gebracht werden als wächst. Der Vorteil für die Binger könne nicht ausbleiben. Der luxemburgischen und französischen Konkurrenz, von wo bekanntlich die meisten Verschnittweine für die Mosel kämen, würde dadurch etwas

Einhalt getan und die Folge davon sein, daß die Nachfrage nach den besseren Moselweinen sich in absehbarer Zeit heben würden. Redner geht auch davon aus, daß der Weinhandel in engem Zusammenhang mit der Industrie stünde und daß die flaute Zeit im Weingeschäft auf die ungünstige Konjunktur in der Industrie zurückzuführen sei. Redner streifte alsdann noch kurz die Organisationsfrage. Die Zeiten hätten sich gegen früher bedeutend geändert, und wie heutzutage fast jeder Stand organisiert sei, so müsse sich auch der Winzerstand, um mit seinen Bestrebungen Erfolg zu haben, ebenfalls organisieren. Er habe diese Frage hier aufgeworfen, in der Hoffnung, daß die Frage recht bald gelöst werde. — Anschließend an diese Versammlung fand abends halb 8 Uhr noch eine Wählerversammlung mit ziemlich demselben Programm in Merl statt.

* Berlin 20. März. Der Bundesrat wird, wie das „Berlin. Tagebl.“ schreibt, in seiner nächstwöchigen Sitzung über die vom Reichstage am vorigen Dienstag beschlossene Fassung des Weingesetzes seinerseits Beschluß fassen. Wenn auch — so wird dazu offiziös geschrieben — in dem vom Reichstag angenommenen § 6b (jetzt § 8) nach wie vor eine Deklaration des Rot-Weißweinverschnittes gefordert wird, so läßt sich andererseits nicht verkennen, daß durch die Streichung des ersten Satzes des früheren § 6b die regierungsseitig geäußerten internationalen Bedenken zu einem wesentlichen Teile beseitigt sind. Denn die jetzt verbleibende Vorschrift trifft nicht den ausländischen Wein allein, sondern wirkt in völlig gleicher Weise gegenüber dem inländischen wie dem ausländischen Erzeugnis. Da überdies der § 6a (jetzt § 7) eine Fassung erhalten hat, die den Interessen der Mosel und des Rheines gleichermaßen gerecht wird, darf als feststehend angenommen werden, daß der Bundesrat dem Gesetz seine Zustimmung erteilen wird.

Gerichtliches.

* Landau (Pfalz), 24. März. Die Strafkammer verurteilte den Weinhändler Straub von Maikammer wegen rückfälliger Weinfälschung zu drei Monaten Gefängnis und 2500 Mk. Geldstrafe.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Bingen am Rhein. Montag, den 29. März läßt Herr Weingutsbesitzer Jakob Kruger in Bingen am Rhein im „Englischen Hof“ daselbst 4 halbe Stück 1905er, 1 Stück und 6 halbe Stück 1906er, 9 Stück und 14 halbe Stück 1907er Weißweine eigenen Wachstums aus den besten Lagen von Münster bei Bingen, sowie aus dem Scharlachberge, worunter feinste Riesling-Auslesen versteigern. Tagen: 1905er Mk. 600—900 per Halbstück, 1906er Mk. 850 bezw. Mk. 600—1400, 1907er Mk. 700—1000 per Stück bezw. Mk. 550—1000 per Halbstück.

* Bingen am Rhein. Mittwoch, den 31. März läßt Herr Seligmann Simon in Bingen am Rhein im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete, selbstgekelterte Weine versteigern: 15 Stück und 4 Halbstück 1907er, 20 Stück und 5 Halbstück 1906er, 15 Stück und 5 Halbstück 1905er und 7 Stück und 11 Halbstück 1904er Binger, Büdesheimer, Ockenheimer, Münsterer, Laubenheimer, Norheimer, Schloß Böckelheimer, Winkeler, Johannisberger, Büdesheimer u. d. sowie 5 Stück und 11 Halbstück 1903er Rotwein, Frühburgunder, 2 Halbstück 1906er Rotwein, Spätrot und 2 Viertelstück 1903er Rotwein, Spätrot. Tage: Weißweine: 1907er Mk. 570—850 bezw. Mk. 450—600, 1906er Mk. 580—1050 bezw. Mk. 550—800, 1905er Mk. 680—1150 bezw. Mk. 650—900, 1904er Mk. 800—1150 bezw. Mk. 700—800—1500. Rotweine: 1905er Mk. 700 bis 720 bezw. Mk. 370—530, 1906er Mk. 550—600 per Halbstück und 1903er Mk. 420—550 per Viertelstück.

* Bingen am Rhein. Donnerstag, den 1. April findet im „Englischen Hof“ in Bingen am Rhein die Versteigerung folgender Weine von Herrn Joh. Phil. Meyer Erben statt und zwar: 2 Halbstück und 1 Viertelstück 1904er, 14 Stück und 5 Halbstück 1905er, 8 Stück und 8 Halbstück 1906er und 16 Stück und 14 Halbstück 1907er aus den besseren und besten Lagen von Bingen, Budesheim, Rempfen, Münster und Odenheim, worunter feinste Riesling-Auslesen aus den Weinbergen der Versteigerer im Mainzerweg, Rempfenberg und Scharlachberg.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Mainz, 19. März. Der „Bodenheimer Winzerverein“ brachte heute hier 33 Nummern Weißweine der Jahrgänge 1905 und 1907 bei sehr gutem Besuche zur Versteigerung. Die Weine wurden bis auf 4 Nummern zugeschlagen. Durchschnittlich kostete das Stück 1907er 814 Mk., das Halbstück 1905er 483 Mk. Der Gesamterlös betrug für 22 Stück Wein 18600 Mk. ohne Kässer.

* Eltville, 23. März. Die landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland (Weinabteilung Eltville) zu Neuwied brachte heute 74 Rrn. Weißweine der Jahrgänge 1900—05 zur Versteigerung. 15 Halbstück 1900er kosteten 360—680 Mk., zusammen 7460 Mk., durchschnittlich ein Halbstück 497 Mk. Für 1 Stück 1901er wurden 870 Mk., für 14 Halbstück 360—740 Mk., zusammen 6890 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 430 Mk. erlöst. 6 Halbstück 1902er erbrachten 360—750 Mk., zusammen 2730 Mk., durchschnittlich das Halbstück 455 Mk. Für 1 Stück 1903er wurden 650 Mk., für 3 Halbstück 310, 360 und 390 Mk. bezahlt, zusammen 1710 Mk., durchschnittlich das Halbstück 342 Mk. 2 Stück 1904er wurden zu 700 und 850 Mk., 14 Halbstück zu 380—940 Mk. verkauft; zusammen 10220 Mk., durchschnittlich für ein Halbstück 568 Mk. 2 Stück 1905er wurden zu 720 und 910 Mk., 16 Halbstück zu 380—670 Mk., zusammen zu 10340 Mk., durchschnittlich das Halbstück zu 517 Mk. zugeschlagen. Das Gesamtergebnis betrug für 40 Stück Wein 39350 Mk.

* Mainz, 26. März. Gestern war der erste Tag der diesjährigen Weinversteigerung der Großh. Hessischen Weinbaudomäne. Zum Ausgebot gelangten 1906er und 1907er Weißweine der Domänen-Weingüter Oppenheim und Bingen und zwar 69 Halbstück und ein Viertelstück. Der Besuch der Versteigerung war ein ganz enormer und der Gang ein flotter. Die Weine waren durchaus nur Naturprodukte, ohne den geringsten Zuckerzusatz. Die erzielten Preise waren so hohe, daß 9000 Mark über die an und für sich schon hoch angelegte Lage erlöst wurden. Amtierender Notar war diesmal Justizrat Hubert-Oppenheim. Sämtliche 70 Nummern wurden zugeschlagen. Resultat: 49 Halbstück Oppenheimer und Dienheimer, Daubhaus 540, Gulspsad 600, Sälzbrunnen 550, Tafelstein 640, Gumben 650, 970, Geyerscheid 680, 700, Reiskfahr 750, Steig 750, 710, 770, Saur 710, 670, 720, Randelberg 730, Moder 800, Daubhaus Riesling 900, Guldenmorgen 660, 640, 680, 700, 650, 630, 670, Sackträger 820, 840, 770, 850, 870, 950, Krötenbrunnen 670, 840, 750, 660, 840, 830, 870, Goldberg 770, 780, 940, 1060, 870, 840, 890, 910, 900, 1120, 1380; zusammen für 49 Halbstück 38190 Mk., im Durchschnitt 780 Mark für das Halbstück. 20 Halbstück und ein Viertelstück aus dem Weingut Bingen: Langenberg 820, 910, 880, dito Riesling 1030, Rheinberg 810, dito Riesling 1320, Mainzer Weg 1400, 1410, Rochusberg 1000, 1100, Wittelspsad 1270, Schnuck 1340, Eifel 1110, 1090, Schnakenberg 1100, 1430, Roterde 1120, dito Riesling 1880, Steinhausweg 1570, Scharlachberg 1030. Zusammen für 20 Halbstück und ein Viertelstück 25250 Mk., im Durchschnitt 1125 Mk. für das Halbstück. Gesamterlös des ersten Tages 63440 Mk.



Nachdem bereits durch das Handelsministerium der Ausstellung ein größerer Betrag zur Prämiiierung würdiger Aussteller der Gewerbe-Abteilung mit Staatspreisen bewilligt worden ist, hat nunmehr auch der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zur Prämiiierung gärtnerischer Leistungen eine große und sechs kleine silberne und fünf bronzene Staats-Medaillen zur Verfügung gestellt. Hoffentlich wird diese Mitteilung dazu beitragen, die Gärtnerschaft des Nassauischen Landes zur recht regen Beteiligung an den gärtnerischen Sonderausstellungen zu veranlassen.

Der Dekorationsausschuß, an dessen Spitze Herr Kunstmaler Frankenbach steht, hat sich nach Paragr. 8 der Ausstellungsbestimmungen das Recht vorbehalten, alle Firmen- und Reklame-Zeichnungen auf der Ausstellung daraufhin zu prüfen, ob sich dieselben dem Gesamtbild ihrer Umgebung anpassen und nicht etwa marktschreierisch und das Auge beleidigend hervortreten. Es sind deshalb zunächst Entwürfe von Schildern und Ausschmückungen der Ausstellungsleitung zur Begutachtung einzureichen. Um den Ausstellern Gelegenheit einheitlicher, würdiger Ausführung ihrer Firmen- und Reklameschilder zu geben, ist einer Wiesbadener Schildermalerei innerhalb der Ausstellung ein Raum zur Errichtung eines Ateliers zur Anfertigung solcher Arbeiten seitens der Ausstellungsleitung zur Verfügung gestellt.

Literarisches.

* **Schnegelberger's Rheingauer Adressbuch** für die Zeit von 1909—1911. Im Verlage von Carl Schnegelberger & Cie. in Wiesbaden ist eben eine neue Auflage (die siebente) des genannten Werkes erschienen. Die vorliegende Ausgabe umfaßt 42 Städte und Orte rechts- und linksrheinisch mit einer Einwohnerzahl von circa 136 000. Es sind dies: Altmannshausen, Bacharach, Biebrich, Bingen, Bingerbrück, Boppard, Braubach, Budesheim, Camp, Caub, Eltville, Erbach, Freiweinstein, Gerolstein, Hallgarten, Hattenheim, Heidesheim, Hochheim am Main, Johannisberg, Kestert, Kiedrich, Langen-Schwalbach, Lorch am Rhein, Mittelheim, Nastätten, Neudorf im Rheingau, Nieder-Ingelheim, Nieder-Lahnstein, Nieder-Walluf, Ober-Ingelheim, Ober-Lahnstein, Ober-Walluf, Oberwesel, Oestrich, Otterpau, Rauenthal, Rudesheim am Rhein, Schierstein, Schlangenbad, St. Goar, St. Goarshausen, Wirtel. Bei dem sich stetig steigenden Verkehr in den genannten Städten und Orten, sowie dem Umstand, daß ein größerer Teil derselben neue Nummerierungen und Straßenbenennungen erhielten, ist ein Buch wie das vorliegende (namentlich auch zur Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen) fast unentbehrlich, so daß das gut ausgestattete und auf Grund amtlichen Materials aufs pünktlichste bearbeitete Werk zweifellos reichen Absatz finden wird. Dasselbe ist zum Preise von Mk. 4.— direkt von der Verlagshandlung, sowie jeder Buchhandlung zu beziehen.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrich.
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrich a. Rh.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag, den 11. Mai 1909, nachm. 1 Uhr, versteigert der Unterzeichnete in seinem Lokale „Kaisersaal“ **Domheimerstraße 15, in Wiesbaden**, circa **20,000 Flaschen 1900er, 1901er, 1902er, 1904er u. 1905er** **Rauenthaler Originalweine** aus den besten Lagen Rauenthals. Näheres später.
Jakob Schraub,
Besitzer des Etablissement „Kaisersaal“, Wiesbaden.

Terminkalender für Wein-Versteigerungen pro 1909.

Zusammengestellt von der Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“, Oestrich im Rheingau
nach dem Stande vom 26. März.

Termin:	Ort:	Versteigerer:
29. März	Mainz	J. B. Niffel.
29. "	Bingen	Jakob Kruger.
29. "	Haardt	Ph. J. Krummrich Wwe.
30. "	Mainz	Math. Leber Erben.
30. "	Oberwesel	Hermann Hammes.
31. "	Bingen	Seligmann Simon.
1. April	Bingen	Jos. Phil. Meyer Erben.
2. "	Mainz	Major Liebrecht'sche Verwaltung.
2. "	Deidesheim	Landwirtschaftliche Zentral-Darlehns- kasse für Deutschland.
5. "	Ober-Engelheim	Winger-Genossenschaft.
5. "	Haardt	Fr. Wilh. Müller Wwe. u. Erben.
14. "	Bingen	J. Landau Söhne.
14. "	Mainz	Anton Niffel.
14. "	Mußbach	J. Hellmer.
15. "	Kreuznach	Ed. und J. B. Engelsmann.
15. "	Nierstein	Geschwister Schuch.
15. "	"	Fr. Bauer.
16. "	Mainz	Georg Schmitt.
16. "	Kreuznach	Louis Engelsmann u. Sohn.
16. "	Gimmeldingen	Ad. Köhler.
19. "	Bingen	Karl Erbe.
19. "	Haardt	Oskar Müller.
20. "	Mainz	Heinr. Schlamp Erben, Nierstein.
20. "	Münster b. Bing.	Wilh. Schmitt.
20. "	Ungstein	Ungsteiner Winger-Verein.
20. "	Gimmeldingen	Friedr. Wilhelm Reiß.
21. "	Bingen	Altbürgermeister Ferdinand Altmann.
21. "	Deidesheim	J. P. Buhl.
22. "	Mainz	Karl Sunderloch.
22. "	Deidesheim	J. Stimmich.
23. "	Mainz	Wallot'sche Gutsverwaltung.
23. "	Haardt	Fr. Fischer Wwe. u. Erben.
24. "	Erbach	Josef Schmitt.
26. "	Rüdesheim	Ferd. Dohs Wwe. Erben.
26. "	Rüdesheim	Max Brömser.
26. "	Jell	August Gollen.
26. "	Bad-Dürkheim	G. Christmann-Mitter.
27. "	Rüdesheim	Bereinigte Rüdesh. Weingutsbesitzer.
27. "	Bad Kreuznach	Ph. u. Joh. Baum.
27. "	Königsbach	Königsbacher Winger-Verein, G. G.
28. "	Lorch	Ant. Jos. Sahrholz Wwe.
28. "	Deidesheim	Deidesheimer Winger-Verein, G. G.
29. "	Mainz	Nikola Rade Erben.
29. "	Kreuznach	Wilhelm Engelsmann.
29. "	Bad Dürkheim	G. Eswein'sche Gutsverwaltung.
30. "	Niedrich	Niedricher Winger-Verein G. G.
30. "	Mainz	Jean Fenster.
30. "	Deidesheim	G. A. Stadler Ww. und Erbe.
3. Mai	Oestrich	Winger-Verein.
3. "	Bachenheim	A. Bürklin-Wolff.
4. "	Lorch	Lorch Winger-Verein.
4. "	Hochheim a. M.	Georg Kroeschell.
4. "	Nierstein	G. H. Diehl (Phil. Fink'sches Weing.)
4. "	Deidesheim	F. Deinhard (v. Winning).
4. "	Haardt	J. Degen.
5. "	Bingen	Leonhard Braden Söhne.
5. "	Bingen	Georg Rade.
5. "	Deidesheim	G. Sibens Erben.
6. "	Deidesheim	G. Diez II.
6. "	Hallgarten	Hallgartener Winger-Verein.
6. "	Kreuznach	Karl Voigtländer, Weingut Rotenfels.
6. "	Deidesheim	L. A. Jordan (Wassermann-Jordan).
7. "	Rauenthal	Winger-Verein.
7. "	Bingen	Rothwein-Zentrale Ahrweiler
7. "	Kreuznach	Rittergut Bangert.
7. "	Forst	F. L. Spindler-Steinmetz.
7. "	Forst	Georg Diez-Deidesheim.
8. "	Lorch a. Rh.	Gräfl. v. Walderdorff'sche Verwaltung.
8. "	Hochheim	Conrad Werner.
10. "	Bingen	Kommerzienrat Jul. Eppenschied.
10. "	Forst	Jos. Kräger.
10. "	Forst	Adolf Werle.
10. "	Forst	Gg. Aug. Mohlbacher.
11. "	Biesbaden	Jakob Schraub, Wiesbaden-Rauenthal.

Termin:	Ort:	Versteigerer:
11. Mai	Hochheim a. M.	Achrott'sche Gutsverwaltung.
11. "	Bachenheim	A. Bürklin-Wolff.
12. "	Rauenthal	Heinrich Stimmel.
12. "	N.-Engelheim	Winger-Genossenschaft.
12. "	Forst	Emil Viebel.
12. "	Gimmeldingen	Winger-Genossenschaft.
13. "	Eltsville	Fhrst. Langwerth von Simmern'sche Gutsverwaltung und Kellerei.
13. "	"	Franz Herber.
13. "	Forst	J. J. Spindler Wwe. und Erben.
13. "	Ahrweiler	Weinbau-Verein.
14. "	Eltsville	Gräfl. Eltsche Verwaltung.
14. "	Forst	W. Schellhorn-Waldbillig.
15. "	Erbach	Kgl. Prinzl. Administration zu Schloß Reinhartshausen.
17. "	Eltsville	Dr. Weil, Kiedrich.
17. "	Oberwesel	D'Alvis'sches Weingut.
17. "	Niedertkirchen	Winger-Verein.
17. "	Neustadt	Ferdinand Knecht Erben.
18. "	Hattenheim	Gräfl. von Schönborn'sches Rentamt.
18. "	"	Fürstl. von Löwenstein'sche Verwaltung.
18. "	"	Eduard Engelmann.
18. "	Bad Dürkheim	Dr. Dietrich'sche Gutsverwaltung.
19. "	Mittelheim	G. Windolf.
19. "	"	Josef Schneider.
19. "	"	H. von Stöck, Mittelheim.
19. "	Bachenheim	Bachheimer Winger-Vereinigung.
21. "	Mittelheim.	S. Berna Ww.
21. "	"	Adam Herber.
21. "	"	Fhrz. von Brentano'sche Verwaltung.
22. "	Schloß Voltrads	Gräfl. Matschke-Greifentlau'sche Kel- lerei und Güterverwaltung.
24. "	Schloß Johannisberg	Fürstl. v. Metternich'sche Dom- kommerzienrat Josef Krayer.
25. "	"	von Munk'sche Gutsverwaltung.
25. "	Bad Dürkheim	Gehr. Bart.
25. "	Geisenheim	Gräfl. von Ingelheim'sche Verwaltung.
26. "	"	Josef Burgeff.
26. "	"	J. Eppenschied.
26. "	Geisenheim	Geschw. Jodius.
27. "	Kloster Erbach	Kgl. Domäne.
27. "	Rüdesheim	Kgl. Domäne.
28. "	Oestrich	Bereinigung Weingutsbesitzer Oestrich's.
1. Juni	Hallgarten	Verein Hallgart. Weingutsbesitzer i. L.
2. "	"	Hallgartener Winger-Genossenschaft.
3. "	"	Landwirtschaftl. Zentral-Darlehnskasse
4. "	Eltsville	G. G. Trau.
5. "	Mainz	Winger-Verein G. G.
7. "	Hochheim a. M.	Fhrstl. v. Jungentel'sche Verwaltung.
8. "	"	Verein Hallgart. Weingutsbesitzer i. L.
9. "	Oestrich	I Vereinig. Oestricher Weingutsbesitzer.
11. "	Geisenheim	Bereinig. Geisenheim. Weingutsbesitzer.
14. "	Johannisberg	Winger-Verein.
15. "	Hallgarten	Hallgartener Winger-Verein.
16. "	Oestrich	I Vereinig. Oestricher Weingutsbesitzer.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die

Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

(fachmännische Auskunftsstelle für Wein-
versteigerungen — Telephon No. 6),

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie
Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und
Steigscheine,

Lieferung von Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen

Versand der Weinlisten an die Wein-
händler und Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen
in die nur bestgeeignetsten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur
prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Weinversteigerung in Bingen am Rhein.

Mittwoch, den 31. März 1909, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt Herr

Seligmann Simon

in Bingen am Rhein

im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete, selbst-
gefeltekte Weine versteigern:

15/1 u. 4/2 Stück 1907er	Binger, Büdesheimer Oken-
20/1 u. 5/2 Stück 1906er	heimer, Münsterer, Lauben-
15/1 u. 5/2 Stück 1905er	heimer, Norheimer, Schloß-
7/1 u. 11/2 Stück 1904er	Böckelheimer, Winkeler,
	Johannisberger, Büdes-
	heimer etc., sowie
5/1 und 11/2 Stück 1905er Rotwein, Frühburgunder	
2/2 Stück 1906er do. Spätrot und	
2/4 Stück 1905er do. Spätrot.	

Probetage für die Herren Kommissionäre am 8., 9.
und 10. März. Allgemeine Probetage vom 24. März an in
den neuerbauten Kellereien des Versteigerers, Mainzerstraße 60/62.

Wein-Versteigerung

in Ober-Ingelheim a. Rh.

Montag, den 5. April 1909, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in der Turnhalle zu Ober-Ingelheim läßt die

Winzer-Genossenschaft Ober-Ingelheim
e. G. m. u. S.

55/1 Stück 1908er Weißweine,
5/2 1906er, 10/2 u. 2/4 Stück 1907er
Frührot,
5/2 1905er, 3/2 und 1/4 Stück 1906er,
3/2 u. 1/4 Stück 1907er Spätrot

aus besseren und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 10. u. 11. März;
allgemeine Probetage am 1. und 2. April in der Kellerei der Ge-
nossenschaft, Schillerstr. 4, sowie am Versteigerungstage in der Turnhalle.

Weinversteigerung zu Kreuznach.

Donnerstag, den 15. April 1909, vorm. 11 Uhr,
lassen die Herren

Ed. & J. B. Engelsmann,

Weingutsbesitzer in Kreuznach,

im Saale des „Hotel zum goldnen Adler“, Hochstraße 9,
baselbst versteigern:

66 Stück 1907er Weißweine
eigenen Wachstums aus den Gemarkungen Kreuznach,
Rogheim und Winzenheim.

Probetage am 23. und 24. März und 7., 8., 13. und 14.
April im Hause Hofgartenstraße 2, sowie am Versteigerungstage von
9 Uhr ab im Hotel zum goldnen Adler.

Zustizrat Kuhn, Rgl. Notar.

Vorläufige Anzeige.

Unsere diesjährige Wein-Versteigerung findet am

Donnerstag, den 3. Juni

statt. Näheres später.

Winzer-Genossenschaft Hallgarten.

Weinversteigerung in Mainz.

Freitag, den 16. April, vormittags 11 Uhr,
im Saale des **Konzerthauses**, Große Bleiche 56, läßt

Georg Schmitt, Weingutsbesitzer
in Nierstein

9/1 Stück 1906er, 35/1 u. 22/2 Stück 1907er

Niersteiner, Schwabsburger und Dienheimer
Weine, fast nur eigenes Wachstum, aus mittleren,
besseren und besten Lagen versteigern.

Probetage im Hause des Versteigerers zu Nierstein am
29., 30. und 31. März für die Herren Kommissionäre.

Allgemeine Probetage am 2., 3. u. 5. April. In Mainz
im Saale des Konzerthauses 14. April von 10 bis 4 Uhr, sowie vor
und während der Versteigerung.

Bezugsfrist bis 1. Oktober 1909.

Wein-Versteigerung in Kreuznach.

Freitag, den 16. April 1909, vormittags 11 Uhr,
lassen die Herren

Louis Engelsmann & Sohn

Weingutsbesitzer in Kreuznach

im Saale des **Hotel goldener Adler** (Hochstraße) baselbst, durch
den unterzeichneten Notar öffentlich versteigern:

43 Stück und 7 Halbstück 1907er Weißweine
aus guten und besten Lagen der Nahe.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 15. und 16. März.
Allgemeine Probetage am 13. und 14. April im Hause
Büdesheimerstraße 18, Eingang Steinweg, sowie am 16. April, von
9 Uhr morgens an, im Versteigerungslotale.

Zustizrat Schmitz, Rgl. Notar.

Wein-Versteigerung in Bingen a. Rh.

Montag, den 19. April 1909, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
lasse ich im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachver-
zeichnete Weine versteigern:

	Offizielle Lagen:
35/1 St. 1907er	Mt. 630—1800
26/2 „ 1905er Weiß-	„ 860—4000
14/2 „ 1904er weine	„ 1200—3000
15/2 „ 1906er	„ 840—4000

worunter feinste Riesling-Auslesen aus meinen Weinbergen im
Mainzerweg, Kempterberg, Eifel und Scharlachberg; ferner

13/2 St. 1907er Rotwein, Frühburgunder.

Offizielle Lage: Mt. 960—1200 per 1200 Liter.

Allgemeine Probenahme in meiner Kellerei, Mainzer-
straße 42, gegenüber dem Kaiserlichen Postamt, vom 7. April an täglich.

Carl Erne, Weingutsbesitzer.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 2.

und Dienstag, den 8. Juni ds. Js.

versteigert der

Verein Hallgartener Weingutsbesitzer

G. m. u. S. in Liquidation

in seinem Kelterhause, jedesmal

3a. 70 Halbstück 1908er Weine.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Dienstag, den 20. April 1909,

vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses der Liedertafel.
Große Bleiche 56 in Mainz, lassen die Herren

Mch. Schlamp's Erben

Weingutsbesitzer in Nierstein

folgende in besseren und besten Lagen Niersteins
erzielte Weine, worunter hochfeine Spitzen, versteigern und zwar:

141 und 292 Stück 1907er.

Allgemeine Probe am 2., 3., 5. und 15 bis einschl. 17. April,
sowie vor und während der Versteigerung.

Weinversteigerungen

des Vereins der Naturwein-
Versteigerer der Rheinpfalz im
Frühjahr 1909.

Folgende Mitglieder versteigern ihre satzungsgemäß verbürgten
Naturweine, Weißwein aus den besseren und besten Lagen
in den angegebenen Gemarkungen der Rheinpfalz (Mittelhaardt)
in der Zeit vom 21. April bis 25. Mai 1909.

21. April im Saale des Herrn Rich. Sachs zu Deidesheim:
F. P. Buhl in Deidesheim: ca. 70 Stück 1907er.
Deidesheim, Forst, Ruppertsberg und Königsbach.

26. April im Saale der Winzergenossenschaft zu Bad
Dürkheim: **E. Christmann-Ritter in Bad Dürkheim:**
ca. 40 Stück 1907er. Dürkheim.

27. April im Saale des Winzervereins zu Königsbach:
Königsbacher Winzerverein: 54 St. 1907er, 5 St.
1905er. Königsbach und Ruppertsberg.

28. April im Saale des Winzerkellers zu Deidesheim:
Deidesheimer Winzerverein: 55 St. 1907er, 9 St.
1905er. Deidesheim, Forst und Ruppertsberg.

29. April im Saale der Winzergenossenschaft zu Bad
Dürkheim: **C. Eswein'sche Gutsverwaltung in Bad
Dürkheim:** 125 St. 1907er. Dürkheim, Ungstein und
Wachenheim.

30. April im Saale des Herrn Rich. Sachs zu Deidesheim:
G. A. Stadler Ww. u. Erbe in Deidesheim: ca. 62 St.
1907er, 7 Stück 1905er. Deidesheim, Forst und Ruppertsberg.

3. Mai in der eigenen Versteigerungshalle:
A. Bürklin-Wolf zu Wachenheim a. d. Haardt (erste
Versteigerung): 62 St. 1907er, Wachenheim, Forst, Deides-
heim und Ruppertsberg.

4. Mai im Saale des Bayerischen Hofes zu Deidesheim:
F. Deinhard (v. Wining) in Deidesheim: 49 St.
1907er. Deidesheim, Forst und Ruppertsberg.

5. Mai im Saale des Bayerischen Hofes zu Deidesheim:
Georg Sibens Erben in Deidesheim: 38 St. 1907er,
10 St. 1905er, 3 1/2 St. 1904er. Deidesheim, Forst und
Ruppertsberg.

6. Mai im Saale des Bayerischen Hofes zu Deidesheim:
L. A. Jordan (Bassermann-Jordan) in Deidesheim:
72 1/2 St. 1907er. Deidesheim, Forst und Ruppertsberg.

7. Mai im Gasthause zur Krone zu Forst a. d. Gdt.:
1. **F. L. Spindler-Steinmetz in Forst:** 35 St. 1907er,
3 St. 1905er. Forst, Deidesheim und Ruppertsberg.

2. **Georg Dietz aus Deidesheim:** 18 St. 1907er.
Deidesheim und Ruppertsberg.

10. Mai im Gasthause zur Krone in Forst a. d. Gdt.:
1. **Jos. Krätzer in Forst:** 15 1/2 St. 1907er. Forst
und Deidesheim.

2. **Adolf Werlé Ww. in Forst:** 15 1/2 St. 1907er,
3 St. 1905er. Forst und Deidesheim.

3. **Gg. Aug. Mossbacher in Forst:** 6 1/2 St. 1907er,
12 1/2 St. 1905er, 1 St. 1904er, 2 St. 1903er. Forst und
Deidesheim.

11. Mai in der eigenen Versteigerungshalle:
A. Bürklin-Wolf zu Wachenheim a. d. Haardt
(zweite Versteigerung): 70 St. 1907er, 4 St. 1905er.
Wachenheim, Forst, Deidesheim und Ruppertsberg.

12. Mai im Gasthause zur Krone in Forst a. d. Gdt.:
Emil Biebel in Forst: 28 1/2 St. 1907er, 9 St. 1905er.
Forst und Deidesheim.

13. Mai in der eigenen Versteigerungshalle:
J. J. Spindler Wwe. und Erben in Forst: 50 St.
1907er. Forst, Deidesheim und Ruppertsberg.

14. Mai in der eigenen Versteigerungshalle:
W. Schellhorn-Wallbillich in Forst: ca. 90 St.
1907er. Forst, Wachenheim, Deidesheim und Ruppertsberg.

17. Mai im Saalbau zu Neustadt a. d. Gdt.:
Ferdinand Knecht Erben in Neustadt a. d. Hdt.:
14 1/2 St. 1907er, 1 St. 1905er. Königsbach, Neustadt
und Gimmeldingen.

18. Mai im Saale der Winzergenossenschaft zu Bad
Dürkheim: **Dr. Dittrich'sche Gutsverwaltung in Bad
Dürkheim:** ca. 20 Fuder 1907er. Dürkheim und Ungstein.

25. Mai im Saale der Winzergenossenschaft zu Bad
Dürkheim: **Gebrüder Bart in Bad Dürkheim:** 15 St.
1907er, 5 St. 1908er. Dürkheim, Ungstein und Kallstadt.

Zur weiteren Orientierung über Probetage, Beginn der Ver-
steigerungen etc. können Interessenten von unserem Schriftführer
Kasimir Hopt, Neustadt a. d. H., den vom Verein herausge-
gebenen „Führer“ für sämtliche Versteigerungen kostenlos beziehen. Ge-
naueren Aufschluss über jede einzelne Versteigerung geben sodann die von
den Versteigern umsonst erhältlichen **Versteigerungslisten.**
Forst a. d. H., im März 1909.

Der Vorsitzende:

W. Schellhorn-Wallbillich, Reichstagsabgeordneter.

Schwefel-Schnitten

mit Asbest-Einlage, D. R. G. M.

Spezialität: Nichtabtropfend

anerkannt besten Fackbrand, sowie alle anderen Qualitäten in nur
Prima arsenikfreier Ware, fabriziert und offeriert

Rob. Drexhage, Wiesbaden,

Kraftbetrieb.

Ia. Referenzen von hervorragenden Fachleuten. Muster kostenlos.

Kreuznacher Maschinenfabrik Filter- und Asbest-Werke

Theo Seitz, Kreuznach, Rheinland

Zweigniederlassungen: Wien, Mailand, London.

Lager: Paris, Buenos-Aires und Melbourne.

43 nur höchste
Auszeichnungen.

Seit 1905:

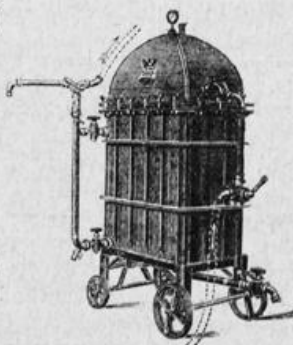
3 Staatspreise

3 Grands Prix

1 staatl. Verdienst-
medaille

2 Ehrenpokale

12 Gold. Medaillen.



Zum direkten Durchpumpen
eingrichtet u. unter Luftabschluss
arbeitend.

Die Seitz'schen Patent-Asbest-Filter

stehen auf der höchsten Stufe der
Vollkommenheit und sind allen
anderen Systemen weit überlegen.

Ueber 30 000 Apparate für alle Be-
triebsarten geliefert.

Ueber 1000 „Asbest-Riesen-
filter Seitz“ in zirka 6 Jahren ver-
kauft und mehr als 200 grosse Filter
der verschiedensten Systeme dagegen
umgetauscht.

Glänzende Anerkennungen erster
Häuser aus allen Ländern der Erde

Prima neue Versandfässer

in Grössen von 25—600 L.,
sowie

Weinbergspfähle

u. kyanisierte Stickle zu Drahtanlage
empfiehlt zu billigsten Preisen

Gg. Jos. Friedrich
Oestrich.

Ein schönes

* Gesicht *

ist eine Empfehlungskarte an
alle Herzen, welche Mutter
Natur ihren Lieblingen mit
auf den Weg gegeben hat.
Leider können sich dieses Vor-
zuges nur sehr wenige erfreuen.
Eine rosige Haut und einen
feinen Teint, kann sich jedoch
— Dank der Fortschritte der
Kosmetik — heutzutage jede
Dame selbst, durch Anwendung
der geeigneten Mittel ver-
schaffen. Ein solches Mittel ist

GROLICH'S HEU- BLUMENSEIFE :: :: AUS BRÜNN,

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller
Wald- und Wiesenblumen, verjüngt
und verschönt dieselbe die Haut.
Das Haar wird nach Gebrauch von
Grollich's Heublumenseife voll und
wellig. Weiters leistet Grollich's
Heublumenseife als Kinderseife un-
schätzbare Dienste. Preis eines
Stückes für mehrere Monate aus-
reichend 50 Pfg. Käuflin in Apo-
theken, Drogerien und Parfümerien.

Oestrich: Geschw. Nägler.

Winkel: R. Klärner Kaufmann, Joh.
Andr. Allendorf.

Nur direkt vom Produzenten
mehrere Stück

Rheingauer Wein

billigster Preislage zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten mit Angabe des Jahr-
gangs, Quantums und Preises unter
G. 2958 an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Frankfurt a. M. erbeten.

Wollen Sie

nicht gesund werden?

Die Elektrizität wirkt Wunder!

Die Firma P. Freygang
Nachf. in Dresden-Neust.
versendet gratis u. frei eine
Broschüre über ihre preis-
gekr. glänzend bewährte
Maschine (24 1/2 Hk.).
Tausende von Dankbriefen.

Nebenverdienst! Schreiben Sie
an J. Rosenstein, Coblenz 12.

Kranken-

und Sterbefälle
nimmt allerorts
Mitglieder auf.
Hohes Krankengeld. Beitrag
mäßig. Jeder Landwirt, Win-
zer und Küfer etc. schütze sich
vor den Folgen von Krankheit,
Unglücksfall etc. Offerten unt.
„Germania“ an die Ann.-Expd.
J. Rosenstein, Coblenz.
Vertreter gesucht.

Wohlfahrts-Lose

à 3 Mark

Hauptgew. in bar 50 000 Mk.
Ziehung schon am 3.—5. April,
sowie Berliner Lose à 1 Mk.
11 Stück 10 Mk., Porto u. Liste
30 Pfg., empfiehlt und versendet

Jos. Boncelet Wwe.

Gliedkollekte,
Coblenz Rh., Jesuitengasse.

Achtung!

50,000 Paar Schuhe

4 Paar Schuhe für nur Mk. 7.—

Wegen Zahlungsstockung mehrerer
großer Fabriken wurde ich beauf-
tragt einen großen Posten Schuhe
tief unter dem Erzeugungspreis los-
zuschlagen. Ich verkaufe daher an
Jedermann 2 Paar Herren- u. 2
Paar Damen-Schnürschuhe. Leder,
braun oder schwarz, galochiert, mit
stark genageltem Lederboden, hoch-
elegant, neueste Façon. Größe laut
Nummer. Alle 4 Paar kosten nur
Mk. 7.—. Versandt per Nachnahme.

P. LUST's Schuh-Export

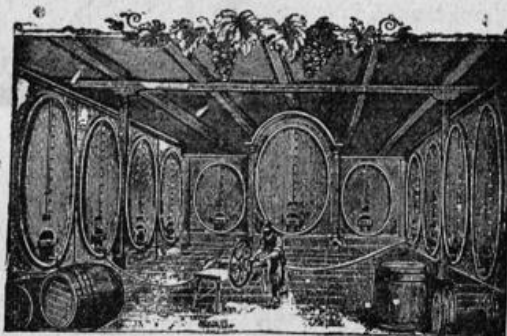
Krahan Nr. 230.

Umtausch gestattet auch Geld retour.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von

„Wein, Branntwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.“



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei

Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
(Schweiz.)

Weinbergs-Draht,

Drahtspanner und Weinbergsstäbe

aus L und T-Eisen liefert von 40 Pfg. an

B. Strieth, Winkel.

Sämtliche Druckfachen

liefert prompt und billigst

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“